

## **Beschwerde in Berlin eingelegt**

Borkum/Leer/Berlin - Gegen den Beschluß des FDP-Landeschiedsgerichtes, welches am 29. Juli die Wahl des Kreisvorstandes vom 5. Februar aufgrund einer Beschwerdeeingabe des Borkumer FDP Mitgliedes Bruno Haenelt für ungültig erklärt hat, legt der FDP-Kreisvorstand fristgerecht Beschwerde beim Bundesschiedsgericht in Berlin ein. Das beschloß der Kreisvorstand einstimmig auf seiner Sitzung am 17. August. „Wir haben hervorragende Chancen auf eine Korrektur des Urteils“, so der Borkumer FDP-Vorsitzende Fokke Schmidt jr. „Haenelt hat seinerzeit die Kreisvorstandswahlen angefochten, weil die Delegierten nicht geheim gewählt worden sind. Aus dem Urteil geht allerdings hervor, daß dieser Umstand nicht zur Urteilsfindung geführt hat. Haenelt hätte die Delegiertenwahlen anfechten müssen und nicht die Vorstandswahlen. Das ist nicht geschehen. Das Urteil basiert auf der Erkenntnis des Schiedsgerichtes, dass der Delegiertenschlüssel nicht satzungsgemäß war. Das dem nicht so war, können wir anhand der Delegiertenlisten eindeutig nachweisen“, erläuterte Schmidt die Beweggründe für die Entscheidung des Vorstandes. Schmidt weiter: „Haenelt ging es bei der ganzen Aktion auch nicht um Recht und Gesetz, wie er vorgibt. Schließlich hat Haenelt sich bereits 2003 zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden wählen lassen, obwohl er wußte, daß auch damals die Delegierten nicht geheim gewählt wurden. Gegen seine eigene Wahl hatte er damals allerdings nichts einzuwenden. Bruno Haenelt versucht, auf altbekannte Weise möglichst viel Flurschaden in der FDP anzurichten, in welcher er keinerlei Rückhalt mehr hat. Das wird ihm nicht gelingen“. Zum von Haenelt mehrfach angekündigten Austritt aus der FDP erklärt Schmidt: „Das würden wir außerordentlich begrüßen.“ Bereits im Frühjahr 2004 hat die Borkumer Mitgliederversammlung Haenelt einstimmig aufgefordert, die Partei zu verlassen. Den dann hinzunehmenden Verlust des Ratssitzes für die FDP bedauert Schmidt zwar, „aber wir wissen uns lieber in der außerparlamentarischen Opposition. Faktisch haben wir ohnehin seit zwei Jahren keinen Ratsvertreter mehr.“